

Gemeinde Rifferswil
Finanzplanung 2024-2028
Kurzbericht

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde und ihre Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Rifferswil ist weiterhin gesund. Die Sanierung 2016/2017 mit hohen Steuerfüssen, Übergangsausgleich und Sonderlastenausgleich sowie die Disziplin im Finanzhaushalt hat zu einer anhaltenden Serie von Jahren mit Überschüssen geführt. Die bisherigen 4 Steuersenkungen in kurzer Zeit 2018, 2019 und 2021 und 2023 waren gut verträglich. Diese Periode der Steuersenkungen endet nun.

Mit dem aktuellen Steuerfuss von total 122% (politische Gemeinde und Oberstufenschulgemeinde) ergibt sich 2025 nach einem knapp positiven Resultat 2024 ein kleiner Verlust. Dieser wird jedoch schon 2026 kompensiert und es folgen nochmals 2 ertragreichere Jahre.

Aufwand und Ertrag sind in einem guten Gleichgewicht über die ganze Planungsperiode mit total Fr. 0.7 Mio. Gewinn. Hilfreich ist auch der Ressourcenausgleich, weil das kantonale Mittel der Steuerkraft stärker ansteigt als in Rifferswil, wodurch auch die Ausgleichsbeiträge ansteigen.

Eine Veränderung des Steuerfusses in welche Richtung auch immer, ist zurzeit kein Thema. Die Abhängigkeit von den Grundstückgewinnsteuern ist mit weniger als 10% vom Steuerertrag gering im Verhältnis zu anderen Gemeinden, die oftmals weit stärker von diesen volatilen Erträgen abhängig sind.

Das Nettovermögen des steuerfinanzierten Bereichs ist über die Planungsperiode sehr stabil und weit über dem kantonalen Durchschnitt pro Einwohner. Fast 1/3 davon geht in dieser Zeit in Investitionen der spezialfinanzierten Betriebe, in erster Linie im Wasserwerk, aber auch im Abwasser.

Die Gemeinde steht mit einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung und positivem Nettovermögen gut da.
Der betriebliche Cash-Flow ist über die ganze Periode summarisch positiv.

- Im Wasserwerk ist die Gebührensenkung von 2019 gut verkraftet worden. Die planmässigen Verluste führten zu einem Abbau der übermässigen Reserven. Mit der gegenläufigen Gebührenerhöhung 2024 kann der Abbau verlangsamt, aber nicht gestoppt werden, so dass 2025 das letzte Jahr mit positiven Reserven sein wird. Dazu kommen die erheblichen Investitionen ab 2026, die auch zu höheren Abschreibungen führen werden, so dass eine weitere Gebührenerhöhung absehbar wird.
- Die Abwasserbeseitigung weist seit Jahren jährliche Gewinne aus. Das Nettovermögen ist permanent positiv und die Reserven steigen auf ein hohes Niveau. Die mässige Gebührensenkung 2024 führt zielgenau zu einer praktisch ausgeglichenen Rechnung (+/-5%) über die Jahre.
- Die Abfallbeseitigung hat die Gebührensenkung 2019 schlecht verdaut. Gleichzeitig mit der Gebührensenkung sind die Kosten angestiegen. Die nachfolgende Gebührenerhöhung 2022 hat die notwendige Korrektur herbeigeführt. Es werden jährliche Gewinne geschrieben. Der Fonds Spezialfinanzierung erreicht am Ende wieder fast einen Jahresumsatz.

23. September 2024



Dr. Theo Altorfer
Dr. oec. publ.



Anatol Pante
lic. oec. HSG